



Station 5 – Der Mohnkapsel-Streuer

Der Biologe Raoul Heinrich Francé wollte einen Versuch durchführen. Dafür wollte er Kleinstlebewesen, sogenannte Mikroorganismen, gleichmäßig auf dem Ackerboden verteilen. Aber keines der vorhandenen Streugeräte verteilte die Kleinstlebewesen gleichmäßig. Deshalb suchte er in der Natur nach einer Lösung und stieß dabei auf die Mohnkapsel. Wenn sich der Pflanzenstiel bewegt, fallen die Mohnsamen aus kleinen Löchern unter dem Kapseldeckel und verteilen sich gleichmäßig. Francé entwickelte daraufhin den „Mohnkapsel-Streuer“. Für seine Aufgabe eignete sich sein neu entwickelter Streuer hervorragend.



Der Mohnkapsel-Streuer eignet sich auch als Salzstreuer.

richtig

falsch

Das ist meine Begründung:

Das müsste für einen Salzstreuer verändert werden:

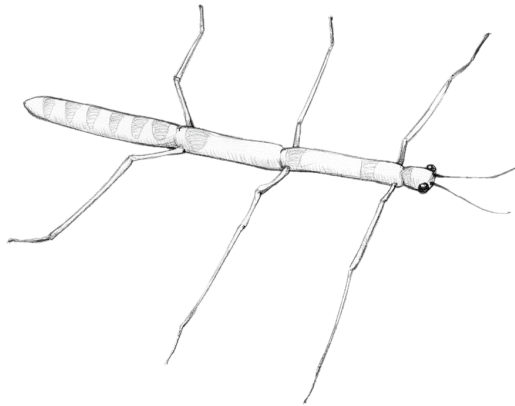
So sieht mein Streuer aus:

Das beobachte ich:

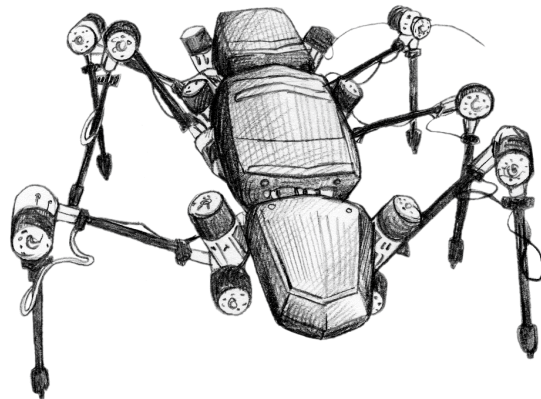


Station 12 – Von der Stabschrecke zum Roboter

Stabschrecken sind die längsten Insekten. Sie können über 50 cm lang werden!
Sie leben vorwiegend in den tropischen Wäldern und ernähren sich von Blättern.
Stabschrecken tarnen sich, indem sie verschiedene Pflanzenteile, wie Äste oder Zweige, nachahmen. So werden sie leicht mit einem Ästchen verwechselt und ihre Feinde finden sie nicht.
Oft werden Roboter gebaut, die ähnliche Fähigkeiten haben wie Vorbilder aus der Tierwelt.
Es wurde zum Beispiel ein Laufroboter gebaut, der einer Stabschrecke ähnelt.
Dieser Roboter hebt seine Beine automatisch höher, wenn sein Fuß gegen ein Hindernis stößt.



Stabschrecke



Laufroboter

Diese Gemeinsamkeiten haben Stabschrecke und Laufroboter:

Diese Unterschiede erkenne ich zwischen Stabschrecke und Laufroboter:
